

**Zeitschrift:** Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =  
Gazetta militare svizzera

**Band:** 1=21 (1855)

**Heft:** 76

**Rubrik:** Schweiz

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 13.10.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

**Schweiz.**

**Freiburg.** Ueber den Artilleriewiederholungskurs dorten wird uns geschrieben: Dieser fand statt vom 10—22. September 1855, zu welchem eine Batterie Gpfünder von Freiburg und die Bergbatterie Nr. 27 von Wallis berufen wurde. Kommandant dieser Schule war Herr Gonzenbach von St. Gallen, Major im eidgen. Artilleriestab, welcher den Instruktionsplan, von Hrn. Oberst Denzler abgefaßt, genau und mit Erfolg durchführte. Die Mannschaft beider Batterien war kräftig und auch von gutem Willen besetzt, was namentlich bei der Batterie aus Wallis gegenüber ihren uneingeübten Offizieren hervorstach. Dieser Wiederholungskurs bestund zwei Inspektionen, die erste durch Herrn eidgen. Oberst Fischer von Reinach, und die zweite am Ende des Kursets durch Herrn Oberstlieutenant Borel von Genf. Die Mannschaft war in der ziemlich gut eingerichteten Kaserne logirt. Es ist nur Schade, daß diese in der untern Stadt liege, und daß durch das Marschiren durch die weiltläufige und bergige Stadt bis oben auf den Schützenplatz, wo manövriert wurde, zu viel Zeit verloren ging. Das Resultat der Schießübungen war ein befriedigendes, ja ein unerwartetes.

Für beide Batterien wurde eine Excursion veranstaltet. Während die Freiburger Kompagnie über Wisliburg gegen Murten und zurück in einem Tage einen Marsch machte, wo bei dem Denkmale der Murtnerschlacht Halt gemacht und im Zielschießen auf ein Schiffchen auf dem See unsern tapfern Vorvätern eine Salbe gebracht wurde, hatte die Bergbatterie einen zweitägigen Bergmarsch über den „Combere“ auszuführen. Die Maulthiere gingen den engen, glitschenden Fußweg hinauf und hinab ganz sicher, obschon die ihnen aufgelegte Last der Pièce nicht bloß wegen der eigentlichen Schwere, als vielmehr durch die stete Bewegung auf ihrem Rücken doppelt erschwert wurde. Die Sättel, welche die Eidgenossenschaft für diese Thiere machen ließ, sind nemlich unpraktisch, viel zu hoch und zu weit; der Plan dafür rührt schwerlich von einem Sachverständigen her.

Am 22. September, Morgens 6 Uhr, wurden beide Kompagnien entlassen. ††.

**Appenzell A.-Rh.** Der Bau einer Kaserne wird dort lebhaft besprochen; namentlich rechnet, offenbar ein Militär, ein Einsender in dem „Freim. Appenzeller“ seinen Mitbürgern die Vortheile des Kasernierungssystems vor, indem er nachweist, daß der Bau einer Kaserne sammt der jährlichen Verpflegung der Truppen durch den Staat nicht mehr kosten würde, als die gegenwärtige ungleichmäßig vertheilte Einquartirungslast, ganz abgesehen von den militärischen Gründen, die für den Bau einer Kaserne sprechen.

**Baselland.** Die Inspektionen über die verschiedenen Waffen sind größtentheils befriedigend abgelaufen; wir hatten Gelegenheit die Infanterie des Auszuges und der Reserve, circa 14 Kompagnien, versammelt zu sehen und wir dürfen wohl sagen, daß ihre Haltung unter den Waffen, ihre physische Beschaffenheit, ihre Bewaffnung und ihre Ausrüstung wenig zu wünschen übrig ließen, es waren wirklich schöne Bataillone, die im Felde gewiß viel leisten werden; die einzelnen Soldaten hatten 4—5 Stunden zu machen, um auf den Versammlungsort zu kommen, trotzdem bemerkte man keine Spur von Ermüdung bei ihnen, ebenso war die Reinlichkeit ihrer Kleidung und ihrer Waffen exemplarisch; dagegen ist uns der gänzliche Mangel von Gewehrriemen aufgefallen, die doch laut §. 214 reglementarisch vorgeschrieben sind. — So viel wir gehört haben, sind auch die übrigen Waffen in bester Haltung eingerückt, dagegen wird über die Erzeße einzelner Kavalleristen der Reserve und Landwehr geklagt, die nach der Musterung verübt worden sind; wir denken die Strafe werde für die Schuldigen nicht ausbleiben.

**Bücher-Anzeigen.**

In allen Buchhandlungen ist zu haben:

Anquetil  
de

**Dreh- und Repetirpistolen**  
oder die sogenannten  
**Revolvers,**

ihre Vergangenheit, ihre Gegenwart und ihre Zukunft; nebst den allgemeinen Grundsätzen über das Schießen mit dieser Waffe. Für Gewehrfabrikanten, Büchsenmacher, Militärs und Waffenliebhaber. Mit 12 erläuternden Figuren. 8. Geh. 3 Fr.

**C. Gräfe,**  
königl. preuß. Artillerie-Offizier,  
de

**Haltung und der Sitz**  
des  
**Reiters.**

Ein Beitrag zur Geschichte der Reitkunst. Mit Benutzung von Mussot Commentaires sur l'équitation. Mit 22 Reitertafeln. Schön broch. 7 Fr. 35 Rpp.

In der **Schweighauser'schen** Sortimentbuchhandlung ist zu haben:

Lehrbuch  
der

**Befestigungskunst**

als Leitfaden zur

Vorbereitung für das Offiziersexamen.

Von

**Müppel,** Major.

Mit 102 Holzschnitten. — Geh. Preis: Fr. 7.

Taktik

der

**verbundenen Waffen**

für die

schweizerische Bundesarmee.

Von

**M. Müstow.**

Gehft. Preis: Fr. 6.